



In den meisten Entwicklungsländern wächst die Bevölkerung stark. Damit steigt der Bedarf an moderner Infrastruktur, zumal die Menschen sich einen höheren Lebensstandard wünschen. Mit Investitionen auf dem heutigen Niveau ist das vielfach nicht zu erreichen. Kommen Konflikte, Naturkatastrophen oder Pandemien wie Covid-19 hinzu, bahnt sich rasch eine humanitäre und wirtschaftliche Tragödie an. Die Europäische Investitionsbank (EIB) engagiert sich gemeinsam mit der internationalen Gemeinschaft und anderen Finanzierungsinstitutionen für den Schutz von Bevölkerungsgruppen, die besonders gefährdet sind.

Wir unterstützen den Aufbau einer klimaresilienten Infrastruktur und fördern die einheimische Wirtschaft. Damit schaffen wir die Voraussetzung für nachhaltiges, inklusives Wachstum und Beschäftigungschancen für die Menschen vor Ort.

Klimaschutz ist ein Kernfeld unserer Tätigkeit in Entwicklungsländern. Viele Regionen der Welt sind bedroht, weil der Meeresspiegel steigt, Küsten erodieren, Wälder brennen und Stürme zunehmen. Laut dem Internationalen Währungsfonds mindert der Klimawandel in erheblichem Maße das weltweite Bruttoinlandsprodukt, und zwar vor allem in benachteiligten Regionen und gefährdeten Ländern in Asien und Afrika. Selbst wenn es uns gelingt, die Erderwärmung bis 2050 auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, werden mindestens 570 Städte und rund 800 Millionen Menschen dem steigenden Meeresspiegel und immer häufigeren zerstörerischen Stürmen ausgesetzt sein. Und die Gefahr wird größer, je stärker die Temperatur steigt. Einige kleine Inselstaaten und Küstenorte werden womöglich schlicht verschwinden.

Die Europäische Union (EU) spielt eine zentrale Rolle in Sachen Klimaschutz, Diplomatie, Stärkung der Menschenrechte, Handel, Entwicklung und humanitäre Hilfe. Sie ist der größte Einzelgeldgeber für Entwicklungshilfe. Gemeinsam mit ihren Mitgliedstaaten finanziert sie weltweit mehr als die Hälfte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit.

Die EIB ist als Finanzierungsinstitution der EU der natürliche Partner, um die europäischen Finanzierungsziele außerhalb der EU umzusetzen. Ihre Projekte helfen auch, die UN-Entwicklungsziele zu erreichen. Die Bank der EU finanziert fast 30 Prozent der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der EU-Einrichtungen.

Damit leistet sie einen gewaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von Millionen Menschen auf der ganzen Welt.

“Das Recht auf Entwicklung ist der Maßstab für die Achtung aller übrigen Menschenrechte. Unser Ziel sollte sein, dass alle Menschen ihr Potenzial ausschöpfen und zum Fortschritt der Gesellschaft als Ganzes beitragen können.”

Kofi Annan, 56bter Generalsekretär der Vereinten Nationen



ZAHLEN UND FAKTEN

Die EIB ist seit mehr als 50 Jahren außerhalb der Europäischen Union aktiv. Wir finanzieren Projekte in 160 Ländern, darunter Erweiterungs- und EFTA-Länder, Länder in der östlichen Nachbarschaft und im Mittelmeerraum, Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP-Länder), überseeische Länder und Gebiete (ÜLG) und Südafrika sowie Länder in Asien, Zentralasien und Lateinamerika. Damit decken wir 43 der 59 am wenigsten entwickelten Länder und fragilen Staaten weltweit ab. Die 27 Büros der EIB in Afrika, Lateinamerika und Asien helfen der Bank, ihren Auftrag außerhalb Europas zu erfüllen.

Allein im Jahr 2019 stellte die EIB **7,9 Milliarden Euro** für Projekte in **50 Entwicklungs- und Schwellenländern** bereit – das entspricht rund 12,5 Prozent ihres gesamten Finanzierungsvolumens.

Die EIB ist außerhalb der EU auf der Grundlage verschiedener Mandate tätig: Das Außenmandat ermöglicht ihr die Arbeit in 68 Ländern der südlichen und östlichen Nachbarschaft, in Asien, Zentralasien, Lateinamerika und Südafrika. Das Partnerschaftsabkommen von Cotonou deckt Finanzierungen in 78 AKP-Ländern und in den ÜLG ab.

Viele Projekte, an denen wir uns beteiligen, werden von anderen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen kofinanziert, wie etwa der Weltbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), der deutschen Förderbank KfW, der Agence Française de Développement, der Asiatischen Entwicklungsbank, der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank.

Wir fördern Wirtschaftszweige, Innovationen und den Aufbau von Infrastruktur, um dadurch Ungleichgewichte abzubauen und die Wirtschaft zu stabilisieren. Unsere Finanzierungen schaffen Arbeitsplätze, versorgen Menschen mit bezahlbarer und sauberer Energie, bringen die Gleichstellung der Geschlechter voran und stärken die regionale Integration.

Die Projekte, die wir 2019 außerhalb der EU finanzierten, werden viel bewirken:

- Eine bessere Wasser- und Sanitärversorgung für **6 Millionen Menschen**
- **4,9 Millionen Stunden** weniger Fahrtzeit auf Straßen
- Saubere Energie für **3,3 Millionen Haushalte**
- Erhalt von **192 000 Arbeitsplätzen** in kleinen und Kleinstunternehmen
- Jährlich **337 Millionen neue Fahrgäste** im öffentlichen Nahverkehr



SCHWERPUNKTE DER EIB-FINANZIERUNGEN AUSSERHALB DER EU

Klima

Der Klimawandel kann weniger fortgeschrittene Volkswirtschaften erheblich in Bedrängnis bringen. Deshalb hat die EIB zugesagt, mindestens 35 Prozent ihrer Darlehen außerhalb Europas für Projekte zu vergeben, die auch zum Klimaschutz beitragen. Dieses Ziel übertrafen wir 2019 mit **drei Milliarden Euro**. Das entspricht 43 Prozent unseres Gesamtengagements außerhalb Europas.

Eine Besonderheit unserer Tätigkeit außerhalb der EU ist, dass wir dort die gleichen Umwelt-, Sozial- und Qualitätsstandards wie bei der Mittelvergabe in der EU anwenden.

Gesundheit und Antwort auf die Covid-19-Pandemie

Mit ihren Finanzierungen hilft die EIB, Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung abzubauen und soziale Ausgrenzung zu mindern – vor allem in unterversorgten oder dünn besiedelten Regionen. Sanitär- und Gesundheitsinfrastrukturprojekte wie das Wasser- und Abwasserprogramm am Viktoriasee und Santé Maroc sind nur einige Beispiele für die Tätigkeit der Bank in diesem Bereich.

In Reaktion auf die Coronapandemie hat die EIB-Gruppe ihre Mittel für Gesundheitsprojekte außerhalb der Europäischen Union weiter erhöht. Als Mitglied des von der Europäischen Kommission initiierten „Team Europe“ hat sie bis zu **6,7 Milliarden Euro** (Stand: 30. Juni 2020) für dringende Investitionen im Gesundheitswesen und zur Unterstützung des Privatsektors zugesagt. (Updates auf dieser [Webseite](#).)

Außerdem wird die EIB-Gruppe **1,7 Milliarden Euro** für den sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbau nach der Pandemie im Westbalkan bereitstellen – als Beitrag zum **3,3 Milliarden Euro** schweren EU-Paket für die Region (Stand: 30. Juni 2020).

Die Bank der EU arbeitet eng mit wichtigen Partnern wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UN-Habitat zusammen. Gemeinsam mit ihnen will sie in Ländern, die am stärksten von der Covid-19-Pandemie betroffen sind, die öffentliche Gesundheit stärken, für die notwendige Ausrüstung sorgen, Schulungen anbieten und in bessere Hygienebedingungen investieren.

Finanzierung resilienter strategischer Infrastruktur

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur konzentriert sich die Bank auf CO₂-arme Alternativen, die die Beförderungskapazität erhöhen, Fahrtzeiten verkürzen und für eine bessere Anbindung im Personen- und Güterverkehr sorgen.

Bei der Energieinfrastruktur fördert die EIB zweierlei: den Ausbau erneuerbarer Energien und eine höhere Energieeffizienz. So hilft sie, den Energieverbrauch zu senken und die Energieträger zu diversifizieren, sodass Energiekunden unter mehr Anbietern wählen können.

Eine gute soziale Infrastruktur, vor allem in den Bereichen Gesundheit, Wohnen und Bildung verbessert die Lebensbedingungen und schafft die Grundlage für gut ausgebildete Arbeitskräfte, die Chancen eröffnen und nutzen können. Deshalb finanziert die Bank auch Projekte in diesem Sektor.

Smart Citys lassen sich nur planen, wenn die notwendige städtische Infrastruktur vorhanden ist, vom Nahverkehr über die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bis hin zur Abfallwirtschaft. Eine moderne Telekommunikations- und Internetinfrastruktur bringt die wirtschaftliche Entwicklung voran und hebt vor allem in ländlichen Gebieten das Bildungsniveau. Sie fördert damit auch die Wettbewerbsfähigkeit und die Beschäftigungschancen der Bevölkerung.

Engagement für wirtschaftliche Resilienz, Wachstum und Beschäftigung

Im Jahr 2016 brachte die EIB auf Wunsch der EU-Spitzen die Resilienzinitiative auf den Weg, um Herkunfts-, Transit- und Zielländer von Migration in Nordafrika, im Nahen Osten und im Westbalkan zu stärken. Mit dem AKP-Migrationspaket unterstützt sie in ähnlicher Weise betroffene Länder in Afrika südlich der Sahara.

Im Zuge der Resilienzinitiative weitete die EIB ihre Tätigkeit im Westbalkan und in der südlichen Nachbarschaft deutlich aus und stellte dort zusätzlich zu den ursprünglich geplanten **7,5 Milliarden Euro** weitere **6 Milliarden Euro** bereit. Bislang wurden bereits 93 Prozent des Zielbetrags genehmigt, insgesamt rund **5,6 Milliarden Euro** für 59 Projekte.

Die Mittel fließen zum einen in den Privatsektor und kommen dort vor allem jungen Menschen und Frauen zugute, und zum anderen in Sektoren wie Wasser, Gesundheit und Bildung. Nach eigenen Schätzungen wird die EIB damit zwischen 2016 und 2020 zusätzliche Investitionen von rund **15 Milliarden Euro** anstoßen. Die derzeit im Rahmen der Resilienzinitiative finanzierten Projekte dürften etwa 8 800 neue Dauerarbeitsplätze schaffen. **Zudem erhalten 4,5 Millionen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und weitere 6,5 Millionen Menschen eine bessere Abwasserentsorgung.**

Das ebenfalls 2016 geschnürte AKP-Migrationspaket bietet Finanzierungen, die ärmeren Bevölkerungsgruppen in Afrika helfen, Herausforderungen unterschiedlicher Art zu meistern. Damit soll es für Kleinstunternehmen und KMU leichter werden, langfristige Kredite in Landeswährung zu erhalten, die sie dringend benötigen. Außerdem werden zusätzliche Mittel für Projekte mit Migrationsbezug bereitgestellt. Bis Ende 2019 wurden insgesamt **372 Millionen Euro** im Rahmen dieses Pakets unterzeichnet.



Förderung der Gleichstellung der Geschlechter

Gleichstellung und wirtschaftliches Empowerment von Frauen sind die Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung, die alle Menschen mitnimmt. Die EIB setzt sich für den Schutz der Rechte von Frauen ein und fördert das weibliche Unternehmertum.

Ende 2019 rief die EIB die Initiative SheInvest ins Leben, um die Geschlechtergleichstellung in Afrika voranzubringen. Ziel ist es, Investitionen von **einer Milliarde Euro** zu mobilisieren, damit Millionen von Frauen in ganz Afrika leichter Zugang zu Finanzierungen erhalten und nachhaltige Infrastrukturdienstleistungen und -produkte nutzen können. SheInvest forciert besonders innovative digitale Lösungen und Finanzierungsprodukte für Frauen und Mädchen, denen diese Angebote häufig verwehrt bleiben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf klima- und gendergerechten Infrastrukturprojekten, die Frauen den Zugang zu Wasser, zu sauberer, zuverlässiger und bezahlbarer Energie sowie zu nachhaltigen öffentlichen Verkehrslösungen erleichtern.

Mittel für Investitionen in eine nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeitsanleihen

Ohne den finanziellen Beitrag globaler Investoren und der Kapitalmärkte wird es kaum gelingen, die UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind jährlich zusätzliche Investitionen von **sechs Billionen US-Dollar** notwendig, um die UN-Entwicklungsziele umzusetzen.

2018 legte die EIB ihre erste Nachhaltigkeitsanleihe im Volumen von **500 Millionen Euro** auf. Mit der Anleihe, deren Erlöse in Nachhaltigkeitsprojekte fließen, knüpft die Bank an ihre Vorreiterrolle bei der Mobilisierung von Kapital über grüne Anleihen an. Zunächst wurden nur Projekte für die Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und den Hochwasserschutz finanziert. Mittlerweile sind auch andere Bereiche wie Gesundheit und Bildung hinzugekommen.



PROJEKTBEISPIELE

Santé Maroc

Santé Maroc ist ein ambitioniertes Projekt, das den Wiederaufbau, die Sanierung und die Ausstattung von 16 Krankenhäusern vorsieht und Teil der Krankenhausreform des marokkanischen Gesundheitsministeriums ist. Die EIB finanziert 70 Millionen Euro der Gesamtkosten von 141 Millionen Euro. Das Programm verbessert den Zustand der Gebäude, ihre Ausstattung und damit die Qualität der Gesundheitsversorgung in Marokko.

Gambia Renewable Energy

Das Projekt soll in Gambia den Zugang zu einer verlässlichen und preisgünstigen Stromversorgung verbessern – eine Grundvoraussetzung für die Geschäftsentwicklung, neue Arbeitsplätze, Einkommen, soziale Teilhabe und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Mit dem Anschluss an Strom verbessert sich auch die Bildungssituation und Gesundheitsversorgung von Kindern, vor allem in entlegenen Gebieten. Die EIB finanziert Fotovoltaik-/Batteriesysteme für eine nachhaltige Stromversorgung und Energiedienstleistungen im Bildungs- und Gesundheitswesen.

Kenya Agriculture Value Chain Facility

Rund zwei von drei Menschen in Afrika leben von der Landwirtschaft. Aber sie haben oftmals kaum Zugang zu Finanzierungen, Märkten und Betriebsmitteln. Das 50-Millionen-Euro-Projekt in Kenia hilft kleinbäuerlichen Betrieben, Chancen in der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette zu nutzen. Es wird im Rahmen des AgriFI-Programms von der EIB finanziert und durch eine Garantie der Europäischen Kommission abgesichert.

BCS Group – Bandwith and Cloud Services

Mit einem Kredit über 15 Millionen Euro an die Bandwidth and Cloud Services Group fördert die EIB den Ausbau von Glasfasernetzen in Sambia, Uganda und in grenznahen Städten der Demokratischen Republik Kongo. Damit erhalten die Menschen in diesen Regionen, die derzeit nur beschränkt Breitbanddienste nutzen können, schnelle und verlässliche Internetanschlüsse.

Bakheng water supply, Cambodia

Mit einem EIB-Darlehen über 85,9 Millionen Euro wird die Wasserversorgungsbehörde von Phnom Penh die Trinkwasserversorgung für 2,5 Millionen Menschen in der Stadt verbessern. Dazu soll die Wasserproduktionsleistung der Stadt erhöht und das Leitungsnetz ausgebaut werden. An der Finanzierung beteiligen sich neben der EIB auch die Europäische Kommission und die französische Entwicklungsagentur AFD. Nach Abschluss des Projekts wird Phnom Penh in der Lage sein, jährlich 71 Milliarden Liter sauberes Wasser für die Menschen in der Stadt und ihrer Umgebung bereitzustellen, wo insgesamt zehn Prozent der kambodschanischen Bevölkerung leben.





MATERIAL ZUM THEMA

WEBSEITEN

- **Die EIB und die Entwicklungszusammenarbeit**
- **Globale Herausforderungen gemeinsam meistern**
- **Unsere regionalen Schwerpunkte**
- **Mikrofinanzierungen weltweit**
- **Die Resilienzinitiative**
- **Nachhaltigkeitsanleihen der EIB**
- **EIB-Seite zu Covid-19**

PUBLIKATIONEN (IN ENGLISCHER SPRACHE)

- **The EIB outside the European Union – 2018**
- **Annual Report 2019 on EIB Activity in Africa, the Caribbean, the Pacific, and the Overseas Countries and Territories**
- **Resilient Africa: Opportunities for action**
- **The EIB in the Southern Neighbourhood**
- **The EIB in Asia and the Pacific**

BLOGS

- **Entwicklungslösungen**
- **Ändert sich jetzt alles? Entwicklungsländer und die Pandemie**
- **Mikrofinanzierungen – einfach, schnell und nah**
- **Viel bewirkt**
- **Energie für alle: Afrikas Schlüssel zur Entwicklung**
- **Mobile Banking: Wo Äthiopien weiter ist als Europa**
- **Arabische Geschäftsfrauen auf Erfolgskurs**
- **Talente halten und den Braindrain stoppen**

VIDEOS (IN ENGLISCHER SPRACHE)

- **Clean water at key for public health around Lake Victoria**
- **Microfinance in Mali: Opportunities for farmers and cooperative**
- **Microfinance in Mali: Opportunities for women entrepreneurs**
- **Lake Turkana video**
- **Gambia renewable energy**
- **Clean water for Cambodia**
- **ShelInvest**
- **Twiga Foods – innovative solutions for the Kenyan food supply chain**
- **Boosting SME finance – Best practices through training**
- **2X Challenge – Invest in women, invest in the world**
- **An initiative to build economic resilience**
- **Supporting entrepreneurship in Jordan**
- **EIB supporting entrepreneurship – Microfund for Women**



PRESSEKONTAKT

Anne-Laure Gaffuri

☎ +352 4379-83689

✉ a.gaffuri@eib.org

Antonie Kerwien

☎ +352 4379-82175

✉ a.kerwien@eib.org

Pressestelle – Sekretariat

☎ +352 4379-21000

✉ press@eib.org
www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANSPRECHPARTNER

Europäische Investitionsbank

98-100 boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk

☎ +352 4379-22000

✉ info@eib.org
www.eib.org

Hier geht es zum Text mit Links zu
Storys, Broschüren und Videos:

[https://www.eib.org/
development-overview](https://www.eib.org/development-overview)

